

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig K 8.—
Halbjährig 4.—
Vierteljährig 2.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Handschriften nicht zurückgestellt.

Aufändigungen, (Anserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr. 3spaltige Beiträge oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig K 7.20
Halbjährig 3.60
Vierteljährig 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 2.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 12. Jänner 1901.

16. Jahrg.

Ämtliche Mittheilungen

des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

3. 6586.

Kundmachung

betreffend die Freihaltung der Gehwege vor den Häusern von Schnee und Eis.

Den bestehenden Vorschriften gemäß ist jeder Hausbesitzer verpflichtet, das Trottoir vor seinem Hause beziehungsweise in Ermangelung eines solchen den bestehenden Gehweg längs der ganzen Hausfront von Schnee und Eis reinigen und bei Glätte mit Sand, Asche oder Sägespänen rechtzeitig bestreuen zu lassen.

Auch haben die Hausbesitzer für die Abfuhr der aus den Hofräumen abgeräumten Schnee- und Eismassen Sorge zu tragen und wird die Ablagerung derselben auf die Straßen strenge unterjagt.

Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird an den Schuldtragenden nach § 39 des Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zu 50 Kronen eventuell Arrest bis zu 5 Tagen geahndet.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 22. December 1900

Der Bürgermeister:
Dr. Plenker m. p.

3. 6641.

Kundmachung.

Im Nachhange zu der h. ä. Kundmachung vom 7. December 1900, 3. 6277, wird über das von mehrerer Stelle gestellte Ansuchen für die Wähler aus der Wählerklasse der Städte der Schluß der Stimmgebung bei der am 14. Jänner 1901 stattfindenden Wahl eines Reichsrathsabgeordneten von 11 Uhr auf 12 Uhr mittags erstreckt.

Dies wird hiemit verkündet.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 26. December 1900.

Der Bürgermeister:
Dr. Plenker.

3. 56.

Kundmachung

betreffend die Auflage der Verzeichnisse der Stellungspflichtigen für das Jahr 1901.

Die Verzeichnisse der Stellungspflichtigen liegen vom 12. Jänner 1901 bis einschließlich 20. Jänner d. J. zur freien Einsicht der Beteiligten in der Gemeindefanzlei auf und wird dieß mit dem Besatze öffentlich kundgemacht, daß Jedermann der

- eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt, oder
- gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellungsbezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, aufgefordert wird, die Anzeige beim Stadtrathe innerhalb obiger Frist zu erstatten.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 5. Jänner 1901.

Der Bürgermeister:
Dr. Plenker.

Vom Weltmarkt.

(Eine kommerzielle und industrielle Umschau.)

Auch auf dem Gebiete des Handels und Wandels giebt es Ruhepunkte, die eine weite Umschau auf eine zurückgelegte Periode gestatten. Zu diesen Punkten gehören die Tage zwischen Weihnachten und dem Heiligen-Dreikönigstage, die in der kaufmännischen Sprache auch Inventurzeit genannt wird. Diese Inventurzeit giebt dem soliden Geschäftsmann Gelegenheit, seine Erfolge an der für Geschäftsdinge verbrauchten Arbeitskraft zu bemessen und so, gestützt durch die Resultate des abgeschlossenen Jahres, Combinationen auf die Erfolge des neuen, beginnenden Jahres zu ziehen.

Allerdings hat das gesammte deutsche Handelsleben noch in letzter Stunde des alten Jahres einen derben Stoß durch die traurigen Ereignisse in der Affaire der Grundschuldbank erhalten, die, wenigstens in gewisser Weise heute klargestellt, an erster Stelle und möglichst ausführlich zugleich behandelt sein mögen.

Es gehört allerdings keine allzugroße Portion von Er-

regung dazu, um sich über das mindestens mit „Leichtsinnigkeit“ zu bezeichnende Treiben der führenden Geschäftskreise der nunmehr in „Liquidation“ stehenden Grundschuldbank sich zu entrichten. Von der Stimmung, die sich weiter Kreise der Bevölkerung bemächtigt hatte, gab am besten die am 29. December in Berlin tagende Versammlung Kunde. Jedenfalls hat das Ergebnis dieser Versammlung und der noch am selben Tage stattgefundenen Versammlung der Actionäre das Ergebnis gezeitigt, das die Dinge in Wirklichkeit nicht so schlimm ständen, als man allgemein der Ansicht war. Immerhin ist das eine klar geworden, daß für die Obligationäre der Grundschuldbank die Sachen besser stehen, als für die Pfandbriefinhaber der Hypothekbank, denn der Tausch von 41 Millionen guter Hypotheken von der Grundschuldbank an die Hypothekbank hat sich, bei Tageslicht gesehen, als etwas entpuppt, das hart den Begriff des Betruges streift.

Man wählte in dieser Versammlung zwei Liquidatoren und beschloß die „Stundung der Zinsen bis auf weiteres“. Ferner gab man einem eigens gewählten Ausschusse die Vollmacht, betreffs der 41 Millionen mit der Hypothekbank einen Vergleich abzuschließen.

In der Abend-Versammlung der Actionäre machte sich doch eine ziemlich flauere Stimmung Platz, obwohl man von Dingen redete, an die man selbst nicht recht zu glauben schien. Allein auch die Actionäre beschloßen die Liquidation. Eine neue etwa im April oder Mai abzuhaltende Generalversammlung soll die endgiltigen Schritte übernehmen.

Es sind traurige Perspektiven, die sich dem deutschen Geldverkehr durch die nunmehr aufgedeckten Vorkommnisse eröffnet haben. Es wäre falsch und unangebracht, die alleinige Schuld von den Schultern derjenigen abwälzen zu wollen, die einzig an dem Ruin so vieler kleiner Leute schuldig sind. Es wird langer Jahre bedürfen, um diese Scharte in den Rängen des eigenen Volkes auszuweken zu können.

Betrachten wir nunmehr die Bilanz des Jahres 1900, so verweist sich allerdings rasch das schlechte Bild durch günstigere und von innerlicher commercieller Gesandtheit zengenden Zahlen. Während die erste Hälfte des verschwundenen Jahres ganz unter dem Einfluß der beiden Kriege in Transvaal und in China stand, änderte sich dieses Bild etwa um die Zeit der Hundstage, wo sich ein entschiedener Niedergang der seit 1885 günstig andauernden Coniunctur bemerkbar machte. Die Börsen gaben von dieser Aenderung auf dem Weltmarkt den schärfsten und prägnantesten Ausdruck. Verschiedene Gesellschaften sahen Anleihen über Anleihen aus und suchten auf jede nur mögliche Art und Weise ihr Actiencapital zu erhöhen. Auch die Folgen des deutschen Börsensturzes machten sich stark bemerkbar. Selbst die Flottenvorlage, die zuerst Stimmung für alle möglichen Industrie, Papiere gemacht hatte, konnte diese Stimmung auf die Dauer nicht halten. Wenn auch vorläufig noch kein directer Grund für Besorgungen ernstlicher Art vorhanden ist, so heißt es dennoch die Ohren offen halten und mit Dingen rechnen, die sich früher oder später ereignen könnten, damit man dann nicht gänzlich unvorbereitet und unwissend dasteht.

Was nun die einzelnen commerciellen und industriellen Ressorts auf dem Weltmarkt am Jahreschluß anberührt, so dürfte sich nach den Coursnotirungen der letzten Tage das Bild etwa folgendermaßen gestalten:

Der Geldmarkt wies, bis auf die Einflüsse des Grundschuldbank- und des Hypothekbanktrachs ein ziemlich beruhigendes Bild auf. Einem stärkeren Rückgang war nur der Industriemarkt ausgesetzt, auf dem die Productionseinschränkung des rheinisch-westfälischen Kohlsyndicats ungünstig aufgenommen wurde. Desto günstiger gestalten sich allerdings dafür die Erscheinungen auf dem amerikanischen Markt, die eine feste Haltung namentlich in der Northern-Pacific-Bahn zur Folge hatte.

Auf dem Eisenmarkt und im Maschinenbau war die Stimmung der letzten Tage entschieden als günstig zu bezeichnen, da die Aufträge in fast allen Gebieten dieser Branche noch immer außerordentlich flott gehen und Bestellungen und Lieferungen noch auf Monate hinaus vorhanden sind.

Auf dem Kohlenmarkt hat, namentlich im Anbetracht des verhältnismäßig warmen Winters, wenigstens soweit man bis jetzt davon reden kann, die Nachfrage stark nachgelassen, was, da die Preise noch immer hoch stehen, ein baldiges Sinken derselben zur unausbleiblichen Folge haben dürfte. Die Industrie hat ja allerdings noch immer, soweit sie nicht ausschließlich mit Electricität arbeitet, durch die hohen Coursnotirungen auf dem Montanmarkt zu leiden, doch erhofft gerade diese eine baldige Aenderung.

Auf den Productenmarkt hatte der Hypothekbanktrach keinen Einfluß. Die Werte dieses Gebietes stellen sich tabellarisch (im Durchschnitt der letzten Woche folgendermaßen zusammen:

Weizen loco pro 1000	755 gr. pro Liter
Roggen " " 1000	712 " " "
Hafser " " 1000	450 " " "
Mais " " 1000	105 " " "
Weizenmehl pro 100 kg.	20 Mk.
Roggenmehl " 100	18
Kartoffelstärke " 100	17,50 Mk.

Die Textilindustrie hat ihren Wendepunkt bezüglich der Saisonarbeit erreicht und arbeitet nun wieder allgemein auf Frühjahr- und Sommer-Anforderungen los. Wie die Textilberichte aus dem Rheinland und aus Sachsen bezeugen, macht sich in der Textilindustrie noch immer kein Rückgang bemerkbar und sind die Neugründungen von Fabriken noch immer am Plage, eine Thatfache, die sich natürlich auch stark für diejenigen Maschinenbetriebe bemerkbar macht, die Maschinen für Textilbetrieb auffertigen.

Dies wäre kurz skizzirt der Ueberblick über die einzelnen Ressorts des Weltmarktes in den letzten Tagen. Im Großen und Ganzen ist die allgemeine Lage entschieden als befriedigend zu bezeichnen.

So ist das Jahr verrauscht. Ein neues ist angebrochen und hat neue Hoffnungen und Erwartungen in die Herzen aller derjenigen hineingetragen, denen das alte Jahr Enttäuschungen und trübe Stunden brachte. Es wechelt ja überall im Leben, im Staatsleben und im politischen Leben. Weshalb sollte da gerade der raschbewegte Weltmarkt der ruhende Punkt in der Flucht der Erscheinungen sein? „Wer da will wagen, muß auch ertragen.“ Das ist ein altes Wort, das auch heute in unserer modernen Zeit noch Jedermann beherzigen kann. Hoffentlich macht aber das neue Jahr alles das gut, was das alte schlecht gemacht. Mit dieser Hoffnung und mit diesem Vertrauen gehen wir in das neue Jahr hinein und rufen ihm aus vollstem Herzen zu: „Glück auf! Schütz' Handel und Wandel!“

Vom Burenkriege.

Der „Deutschen Wochenschrift in den Niederlanden“ schreibt ein Herr P. van der Welt in Kapstadt, der am 22. November das Lager der gefangenen Burenfrauen in Port Elisabeth besucht hat, u. A. Folgendes: „Ich konnte meine Thränen nicht zurückhalten, als ich mich plötzlich von einer Schaar halbverhungertes, nur mit dem Nötigsten bekleideter Frauen umringt sah. Hatte man doch einen Theil der armen Geschöpfe nicht einmal Zeit gelassen, sich anzukleiden, als die Soldateska ihnen ihr Heim über dem Kopf anzündete. Viele hochschwängere Frauen laufen barfuß, da sie keine Strümpfe besitzen und auch keine Wolle, um solche zu stricken. In diesem Zustand schlafen die armen Frauen in den kalten Nächten auf Brettern von Wiskey- oder Zwiebackkisten in dünnen Zelten, denn Betten sind nicht vorhanden. Viele liegen aber auch auf dem vom Regen durchweichten Boden. Am besten sind die Frauen daran, welche Unterkunft in den leeren Ställen gefunden haben; dort ist es wenigstens trocken. Mildthätige Damen in Kapstadt helfen ja nach Kräften, aber sie sind nicht im Stande, für die Tausende unglücklicher Geschlechtsgenossinnen zu sorgen, die täglich neuen Zugzug erhalten.“

Der Krieg in Südafrika ist im Wesen ein Kampf um den Proviant. Den Engländern nützt ihre zehnfache Ueberlegenheit so lange nichts, als sie außer Stande sind, ihre Truppen mit Munition, Lebensmitteln und anderen Bedürfnissen zu versehen, und zwar rechtzeitig zu versehen. Lange wollten sie nicht einsehen, daß es in Südafrika mit den gewöhnlichen Verkehrsmitteln nicht ginge. Sie gedachten, sich anfänglich mit Maulthieren als Zugthieren zu bedienen und kauften Tausende dieser Thiere an, die sie aus allen Weltgegenden herbeischleppten. Aber die Maulthiere wollten sich nicht an das Klima gewöhnen und versagten den Dienst, oder liefen sogar, wie es einmal vorkam, in Masse davon. Die verschiedenen Automobile erwiesen sich gleichfalls als unbrauchbar. Es blieb also nichts übrig, als zu den landesüblichen Ochsen gespannt zurückzukehren, von denen gewöhnlich neun Paar vor einen der riesigen, meist in Amerika angefertigten Transportwagen gespannt werden. Das war ein sicherer Transport, aber auch ein langsamer, und er gab den beweglichen Buren die beste Gelegenheit, sich an den reichen Lieferungen der Engländer für das schadlos zu halten, was ihnen diese geraubt hatten.

Wie unseren Lesern bekannt, sind schon zahllose derartige Transporte den Buren in die Hände gefallen, obwohl allerdings auch die Engländer manche Sendungen abgingen. Von einem glücklichen Fang, den die Buren am 23. v. M. machten, berichtet ein englisches Blatt aus Fryburg vom 25. December: Ein

Convoi von 26 Wagen, beladen mit Munition, Lebensmitteln, Kleidern, Tabak und gepreßtem Heu, verließ Bryburg am 13. und wurde zehn Tage später 30 Meilen vor Rumman von den Buren abgefangen. Der Convoi, der von 25 Mann der Specialpolizei begleitet wurde, scheint sehr langsam vorwärts gekommen zu sein, da er in 10 Tagen kaum 100 Kilometer zurücklegte, obwohl die Wagen nicht sehr schwer beladen waren. Aber das abgetriebene Zugvieh litt offenbar von der Trockenheit. Die Buren lagen die ganze Nacht im Hinterhalt, und als der Zug sich am Morgen in Bewegung setzte, wurde er von ihnen mit einer Salve begrüßt, die den auf dem ersten Wagen sitzenden Sergeanten Scholtz der Kap-Polizei verwundete. Die Eskorte leistete keinen Widerstand und wurde gefangen genommen. Die Buren begnügten sich damit, ihnen die Waffen und die Pferde wegzunehmen und ließen sie dann wieder frei. Scholtz steht in Behandlung eines bürischen Arztes und erfreut sich einer guten Behandlung. Der Wert der erbeuteten Ladung betrug nicht weniger als eine Million Mark.

Eigenberichte.

Ybbs a. d. D., 3. Jänner 1901. (Wahlergebnis — Bezirksarmenrath. — Volksbücherei.) Bei der heute hier stattgefundenen Reichsrathswahl beteiligten sich von 713 Wählern der Stadtgemeinde Ybbs 299 Wähler und es erhielten: Dr. Scheicher 188, Bretschneider 91, Hübl 5 Stimmen. Auf Jarz und Voelll entfielen je 6 Stimmen, Bruckmüller 1 Stimme. Die Wahl verlief in größter Ruhe. — Herr Lehrer Hans Humer in Ybbs, welcher auch Mitglied des Bezirksschulrathes Melt ist, wurde neuerdings zum Obmann des Bezirksarmenrathes Ybbs gewählt. Zum Obmannstellvertreter wurde Herr Jg. Kaufmann, Bürgermeister in Pekenkirchen und zum Cassier Herr Michael Werner, Eisenhändler in Ybbs, gewählt. Sämmtliche 3 Functionäre wurden einstimmig wiedergewählt. — Es ist die Gründung eines Zweigvereines des n.-ö. Volksbildungsvereines und die Errichtung einer Volks-Freibibliothek in Ybbs geplant. Es ergeht daher an alle Freunde des Volksbildungsvereines die höfliche Bitte, alte Bücher und illustrierte Zeitschriften für diese Volksbücherei zu spenden. Dieselben sind zu senden an den Vertrauensmann des n.-ö. Volksvereines.

Neuhofen, 4. Jänner 1901. (Reichsrathswahl.) Von den bei der Wahl am 3. Jänner 1901 in Neuhofen abgegebenen Stimmen erhielten: Dr. Scheicher 106, Hübl 40, Bretschneider 5, Schaumberger 2, Kaltensbrunner und Josef Hombek 2.

Wien, 5. Jänner 1901. (Alpine Gesellschaft „D' Göstlinger“ in Wien.) Dienstag, den 15. I. M. findet im Vereinsheime VII. Neubaugasse 55 ein Unterhaltungsabend statt. Der Faschnachtsabend, dessen Vortragsordnung noch bekannt gegeben wird, wird Samstag den 16. Februar im Hotel „zur goldenen Birne“, VII. Mariahilferstraße, abgehalten werden. Deutsche Gäste willkommen! Freitag, den 4. I. M. constituirte sich ein beständiger Vergnügungsausschuß, dem folgende Damen und Herren angehören: Frau Anna Veranel, Hedwig Krause, Eini Reichel, Fräulein Rosa Zimmermann, Herr Bruno Acheleitner, Josef Lusch, Josef Pilz, Dr. Eduard Stepan und Hans Zimmermann. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Stepan gewählt. Der Faschnachtsabend wird zu Gunsten der armen Schulkinder veranstaltet.

Kirchberg bei Linz. Eine Acetylen-Gas-Explosion hat kürzlich hier im Gasthause des Herrn Ploberger stattgefunden. Der Gastwirt erlitt Verletzungen nicht näher bekannten Grades. Wäre nicht durch die Kraft der Explosion die Thür gesprengt worden, so glaubt man, daß er kaum mit dem Leben davongekommen wäre. Im Explosionslocale befand sich noch eine zweite Person. Ueber eine Verletzung derselben wird nichts gemeldet.

Amstetten. Von 6240 abgegebenen Stimmen entfielen auf den bisherigen Abgeordneten Oberndorfer (Christlich-social) 5.144, der somit gewählt erscheint. In der Minorität blieb Ignaz Schaumberger (Deutsche Volkspartei) mit 1004 Stimmen.

Vor 3 Jahren erhielt Oberndorfer 7600 von 7795 Stimmen.

Das Wahleresultat in den einzelnen Gerichtsbezirken:

	Oberndorfer	Schaumberger
Amstetten	729	129
Haag	746	145
St. Peter	746	51
Ybbs	366	111
Waidhofen a. d. Ybbs	593	199
Scheibbs	804	122
Manf	692	107
Gaming	468	140
	5144	1004

Pekenkirchen. Von 153 Wahlberechtigten erschienen 48. Davon erhielt Schaumberger 28, Oberndorfer 20 Stimmen.

Amstetten. In Amstetten findet am 20. Jänner ein Gasselfahren statt, wobei beim 1. Inländer Fahren, offen für Pferde, im Inlande geboren, welche noch nie auf einer offiziellen Bahn gestartet sind, 9 Preise mit 285 Kronen und beim 2. Internationalen Fahren für Pferde aller Länder 1.50 vom Start, für jede bessere Secunde 15 Meter Zulage (Inländer 30 Meter erlaubt), 6 Preise mit 300 Kronen zur Vertheilung gelangen. Nennungs-schluß 19. Jänner, um 5 Uhr abends. **Café Puß.**

Aus Waidhofen und Umgebung.

**** Ehrung.** Am Sonntag, den 6. Jänner fand im Vereinslocale der Bekleidungs-Genossenschaft Gasthof Stauer eine seltene Ehrung statt. Dem Schuhmachergehilfen, Herrn Johann Polster, der die stattliche Anzahl von 44 Jahren im Gesichte des verstorbenen Herrn Georg Salzer als Gefelle arbeitete, wurde durch den Vorstand der Genossenschaft, Herrn Franz Jahn, die dem treuen Gehilfen von der Handels- und Gewerbetamner zuerkannte Ehrengabe von 5 Ducaten überreicht. Vorstand Jahn, über dessen Einsprechen Herr Polster die Ehrengabe zuerkannt wurde, hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in welcher er die seltene Ausdauer, Treue und Hingebung, mit der der Gehilfe durch eine so lange Reihe von Jahren an dem Salzer'schen Hause hing, hervorhob. Auschüßmitglied, Herr Widernigg dankte im Namen des Jubilars Herrn Vorstand Jahn für seine Mühe-waltung und brachte zum Schluß seiner Rede ein Hoch auf denselben aus. Möge es Herrn Polster noch eine lange Reihe von Jahren gegönnt sein, dem Geschäftshause Salzer seine bewährte Treue zuzuwenden.

**** Bezirksarmenrath.** In der Plenarsitzung des Bezirksarmenrathes Waidhofen a. d. Ybbs vom 22. December 1900 wurden zu Armenpflegern für die Stadt Waidhofen a. Y. und zwar für die Functionsdauer 1901 bis 1907, bestellt die Herren: Baier Franz, Volksschullehrer; Bayer Karl, Holzhändler und Hausbesitzer; Dom Rudolf, Stadtförster; Frieß Leopold, Lebzelter; Furtner Alexander, Feilhauermeister; Gartner Johann, Bäckermeister; Guger Anton, Seilermeister; v. Henneberg Anton, Buchdrucker- und Hausbesitzer; Kalischka Hermann, Kaufmann; Lughoser August, Kaufmann; Rosko Eduard, Sparcassebeamter; Reitbauer Josef, Gastwirt und Bäcker; Steinmaßl Franz, Kaufmann; Waas Josef, Friseur; Wurm Michael, Privat.

**** Ball der Gastwirte und Bräuer.** Die Genossenschaft der Wirte und Bräuer veranstaltet bekanntlich am Mittwoch, den 16. Jänner in den zu diesem Zwecke eigens hergerichteten Localitäten des Hotels „zum goldenen Löwen“ einen Ball, bei welchem die Regimentscapelle der Linzer Kaiserjäger die Ballmusik besorgen wird. Nach den großen Vorbereitungen des Comités zu schließen, verspricht dieser Ball eine der vornehmsten Festschmuckunterhaltungen des heurigen Jahres zu werden. Bei den weitläufigen Verbindungen, welche die Wirte in der Stadt als auch in der Umgebung haben wird es auch nicht an einem vorzüglichen Besuche mangeln. So wünschen wir dem Comite, welches sich seiner leichten Aufgabe unterzog, den besten Erfolg.

**** Eisceconcert.** Am Sonntag, den 13. Jänner findet bei günstiger Witterung am hiesigen Eislaufplatz ein Eisceconcert statt. Beginn halb 6 Uhr abends. Die Musik besorgt die Stadtkapelle. Eintritt für Mitglieder 40 Heller, für Nichtmitglieder 1 Krone. Besizer von Schülerkarten und Zuschauer 20 Heller. Wir begrüßen die Einführung der Eisceconcerte, die immer eine mächtige Zugkraft auf die Käufer wie nicht minder auf die Zuschauer ausüben. Wie wir erfahren, hat der Eisrath beschlossen, während der Saison jeden Sonntag um die angegebene Zeit ein Eisceconcert zu veranstalten. Dadurch, daß am Eisplatz jetzt die elektrische Beleuchtung eingeführt ist, hat das Interesse für diesen schönen und gesunden Sport bedeutend zugenommen. Da der Eisrath, an seiner Spitze der äußerst rührige Vorstand, Herr Lehrer Wagner, stets für die richtige Instandhaltung des Eisplatzes sorgt, das prächtige, anhaltende Wetter auch das Seine dazu beiträgt, können wir heuer einer sehr flotten Eissaison entgegensehen.

**** Männergesangsverein.** Der Männergesangsverein hat in seiner am Donnerstag stattgefundenen Probe den Beschluß gefaßt, heuer in Folge des kurzen Faschings und der bereits projectirten Unterhaltungen anderer Vereine von der Abhaltung einer Faschingslieder-tafel abzusehen, dafür aber am Sonntag den 24. März ein I. sängergemäßes Concert abzuhalten. Bei demselben gelangt „Die Thomasnacht“ von Zeller, ein Tongemälde von packender Wirkung zur Aufführung. Bei dieser Gelegenheit werden die Herren Sänger ersucht, sich nun an jedem Donnerstag vollzählig zur Probe einzufinden, um das Studium dieser langen und auch schwierigen Nummer intensiv betreiben zu können. Das öftere Ausbleiben der Mitglieder hat zur Folge, daß dann beim Wiedererscheinen derselben, die Proben von vorne beginnen können. Es liegt daher im Interesse des Vereines, wenn sich die ausübenden Sänger von nun an recht fleißig an den Proben beteiligen.

**** Hollenstein a. d. Ybbs.** Infolge plötzlichen Ablebens des Herrn Josef Lerchbaum, Hauptmann und Gründer des Militär-Veteranenvereines zu Hollenstein unterbleibt der für Sonntag, den 13. Jänner 1901 bestimmte gewesene Veteranenball, und wird auch diesen Fasching nicht mehr stattfinden. Das Leichenbegängnis des so plötzlich Dahingegangenen findet Sonntag, den 13. Jänner 1901 in Opponitz statt, wo der Bedauernswerthe dem Anfall eines Herzschlages erlag.

**** Wählerversammlung.** Am Samstag, den 5. Jänner fand im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ eine Wählerversammlung statt, zu welcher vom fortschrittlichen Ortswahlausschusse sämtliche Wähler ohne Unterschied auf ihre politische Richtung schriftlich eingeladen worden waren. Bei dieser Versammlung, an der gegen 200 Wähler theilnahmen, hielt der Reichsrathscandidat, Herr Wilhelm Böckl, Bürgergewermeister aus St. Pölten, seine Candidatenrede. Die Ver-

sammlung, welche seinen Ausführungen mit lebhaftem Interesse folgten und denselben oft durch lebhaften Beifall ihre Zustimmung gab, nahm nach Schluß seiner Rede einstimmig folgende, von Herrn Michael Zeitlinger beantragte Resolution an: Die bei der am 5. Jänner 1901 im Lahnischen Saale zu Waidhofen a. d. Ybbs veranstalteten Wählerversammlung anwesenden Reichsrathswähler der 3. Curie begrüßen die Wahlbewerbung des Herrn Wilhelm Böckl, Bürgermeister in St. Pölten, auf das Freudigste, denn sie erkennen in ihm einen berufenen Vertreter der nationalen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen unseres Volkes. Die Erklärung des Herrn Wahlbewerbers, mitzuwirken an der Durchsetzung der Forderung nach gleichlicher Festlegung der deutschen Sprache als Staatssprache, an den Bestrebungen, das Parlament wieder arbeitsfähig zu machen und mitarbeiten zu wollen an der Reform unserer unhaltbaren sozialen, wirtschaftlichen und politischen Zustände, findet die begeisterte Zustimmung der anwesenden Wähler. Die versammelte Wählerchaft empfiehlt Herrn Wilhelm Böckl allen Mitbürgern auf das Wärmste zur Wahl als Reichsrathscandidaten.

Casinoabend. Am Samstag, den 6. Jänner fand im Casinoverein ein Programmabend statt, der einen in jeder Beziehung prächtigen Verlauf nahm. Anwesend waren 59 Mitglieder und mehrere liebevolle Gäste. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und gediegenes und fand in allen seinen Theilen reichen Beifall. Herr Kollnig (Gast) entzückte die Zuhörer mit seinem prächtigen Bariton durch den Vortrag zweier Lieder. Fräulein Helene Altneder sang zwei von Herrn Lehrer Kirchberger componirte Lieder, welche der Sängerin für die effectvolle Wiedergabe, dem Componisten aber für die wirklich gediegene Composition reichen Beifall eintrugen. Frau Oberlehrer Hoppe, den Mitgliedern des Casinovereines bestens bekannt als vorzügliche Interpretin Tiroler Dialectdichtungen, erheiterte die Zuhörer durch den Vortrag mehrerer humoristischer Gedichte. Die von den Damen: Frau Professor Deller, Fräulein Gusti Medwenitsch, Fräulein Anna und Minna Pus aufgeführte „Holz- und Strohinstrumentemusik“ aus der Operette: „Zehn Mädchen und kein Mann“ brachte eine angenehme Abwechslung in das Programm und fand gleichfalls reichen Beifall. Herr Capellmeister Kliment und Herr Lehrer Kirchberger erfreuten die Zuhörer, ersterer durch Violin, letzterer durch Gesangsvorträge. Die Damen Frau Dr. Steindl und Fräulein Mina Pus besorgten in bekannt vorzüglicher Weise die Clavierbegleitung. Zum Schluß gab Herr Leutnant Wollersdorfer, der ebenfalls als Gast anwesend war mehrere Kasernhofblüthen zum besten, die große Heiterkeit erregten. So kann man ruhig behaupten, daß der Casinoverein seinen Mitgliedern mit diesem Programmabend recht vergnügte Stunden bereitet hat.

**** Versammlung des Bürgervereines.** Sonntag, den 13. Jänner d. J. findet im Gesellenvereinslocale in Waidhofen a. d. Ybbs, um 7 Uhr abends eine Versammlung des Bürgervereines mit nachfolgender Tagesordnung statt: Reichsrathswahlen. — Die politische Lage. Gäste willkommen!

**** Der katholische Gesellenvereins-Ball** findet am Sonntag, den 17. Februar d. J. im Saale des Vereinshauses statt. Wie in früheren Jahren sich diese Vereinsbälle großer Beliebtheit erfreuten, bietet auch in diesem Jahre das Comite Alles auf, um den heurigen Ball womöglich zu einem noch schöneren zu gestalten, zu welchem Zweck schon jetzt die Proben und Vorbereitungen im besten Gange sind.

**** Pech.** In einer minder belebten Straße unserer Stadt hatte ein Mädchen arges Pech. Es hatte sich abends in aller Heimlichkeit fortgemacht, um mit seinem Schatz zu toben. Um ca. 9 Uhr wollte es durch das vorsorglich offen gelassene Gangentlopf schlüpfen, wobei ihm der Beliebte half. Die Schöne ergriff unglücklichweise in der Dunkelheit den Draht der nahen elektrischen Leitung, der sie nicht mehr losließ. Hierauf Hilfeschrei, am andern Tag Abschied. Der Liebhaber hatte sich im Nachdunkel davon gemacht, als das Mädchen um Hilfe schrie.

„Und die Moral von der Geschicht?“
O Jungfrau, greife niemals nicht
Nach dem geladenen Kupferdraht,
Kaum rührst du dran, so ist's zu spät.“

**** Gedenkt der hungernden Vögelin.** Der Winter ist endgiltig in's Land gezogen. Unsere lieben kleinen Waldfänger, die nun frierend und hungernd vergeblich auf dem Schnee nach einem Krümchen ausspähen, verfallen oft dem Hungertode, wenn wir ihnen nicht fürsorglich Futter bieten. Sie sind ja des Landmannes beste Freunde, da sie in der schönen Jahreszeit seine Obstbäume und Gemüsegärten gründlichst vom schmarogenden Ungeziefer befreien. Vogelschutz ist also Landmanns Schutz. Ueber zweckmäßige Vogelfütterung im Winter gibt Aufklärung der „Oesterreichische Reichsbund für Vogelkunde und Vogelschutz in Wien“ in seinen am 1. Jänner d. J. erschienenen „Mittheilungen“, welche gleichwie die im Vorjahre versendeten Flugblätter zu tausenden an alle Mitglieder verschickt wurden. Der genannte Bund hat sich trotz seines kurzen Bestehens in allen Theilen Oesterreichs ungezählte Freunde erworben. Infolge des geringen Jahresbeitrages (40 Heller, Mehrzahlungen und Spenden werden im Anbetracht der großen Auslagen dankbarst angenommen) kann dieser Bund erst dann seine vollste Thätigkeit entfalten, wenn demselben Hunderttausende beitreten. Der Bund bezweckt durch die verschiedensten Mittel die Vorbereitung ornithologischer Kenntnisse, den weitgehendsten Schutz der, der Bodencultur nützlichen Vogelarten und die Ausrottung der verschiedenen Quälereien der Vögel. Alle Freunde der Vogelschutzbestrebungen, Land- und Forstwirte, Natur- und Gartenfreunde, alle edlen Frauen und Mädchen sollten sich diesem Bunde anschließen und durch Anwerbung von Mitgliedern im Freundes- und Bekanntenkreise oder durch Sammeln von Spenden den edlen Zweck fördern helfen. Wie leicht wird es Manchem sein, einen mit Namen gebällten Sammelbogen einzusenden als Bauplein zum großen Gebäude. Wer so dem Bunde eine größere Anzahl neuer Mitglieder zuführt,

wird von der Bundesleitung zum Bundesrath (rathin) bestellt und erhält dadurch eine beratende auch schriftlich einzubringende Stimme in der Leitung. Besondere Bestimmungen enthalten die Satzungen über die Gründung von Ortsgruppen. Mögen sich nun alle Leser dieser Zeilen behufs Beitrittserklärung oder Uebernahme von Sammelbogen cheftens an die Amtsstelle des Bundes, Wien, III/2 Sofienbrückengasse 7, M/12 wenden und allerorten eifrig Mitglieder werben; der Zweck ist edel und gemeinnützig die Mühe gering.

Die pünktigen Erfolge, die man bei Verwendung der Prager Hausfalbe während der langen Jahre immer erzielt hat, sicherten derselben einen dauernden Platz unter den im Haushalte verwendeten und brauchbaren Mitteln. Die schmerzlindernde, kühlende und antiseptische Wirkung derselben wird bei aller Art Verwundungen anerkannt und hat oft ganz überraschende Resultate zur Folge gebracht und hat dem Erzeuger W. Fragner, Apotheker und f. k. Hoflieferant in Prag, den besten Ruf in der ganzen Welt verschafft. Dieselbe ist in der hiesigen Apotheke erhältlich.

Aus aller Welt.

Die Ueberführung Bressis in's Bagno. Man schreibt aus Mailand: Wie bekannt, wird Bressi, der Mörder König Humberts, im Zellengefängnis von Mailand festgehalten. Die italienische Justiz wollte seine Beförderung in's Bagno abwarten, bis es der Polizei gelungen sei, seiner Complicen habhaft zu werden und sie mit ihm zu confrontiren. Da nun aber dies nicht gelungen und alle Anstrengungen vergeblich waren, hat man beschlossen, den Anarchisten in's Bagno von Portolongone zu bringen, wo er seine Kerkerhaft zu verbüßen hat. Bressi behauptet immer noch, bei der Ausführung seiner Unthat keinen Spielgesellen gehabt zu haben. Dem widerspricht aber die Zeugenschaft einer Anzahl von Leuten, die Bressi in Mailand und Monza in Gesellschaft eines Individuums gesehen haben, das sich gegenwärtig in der Schweiz verborgen hält und dessen Signalement man besitzt. Bressis Abreise wird geheim gehalten. Er wird nachts Mailand verlassen. Gefesselt an Händen und Füßen, wird er in einen Wagen zweiter Klasse gesperrt, um seine letzte Reise nach dem Bagno zu machen, das er lebendig nicht mehr verlassen wird. Sein Benehmen ist stets dasselbe. Er scheint gar nicht das Bewußtsein seiner schrecklichen That zu haben, er ist ruhig und schweigsam, schläft mit vollkommener Ruhe und genießt mit Appetit seine Gefängnisloft. Er trägt das Sträflingskleid und ist glatt rasiert. Besuche empfangt er keine mehr, nicht einmal Briefe seiner Familie gelangen zu ihm, was ihn am meisten anzugreifen scheint; übrigens hat er niemals die geringste Reue über seine That geäußert. Das Gefängnis, das in erwartet, ist ein furchtbarer Ort, das Bagno mit all' seinen Schrecken. Die Kerkerstrasse verlassen es gewöhnlich nur todte oder geistesgestörte. Es erhebt sich auf einem steilen Felsen, der in's Meer vorspringt, und macht den Eindruck einer Grabstätte mit langen Mauern, in denen die Zellen für Einzelhaft eingebaut sind. Sie sind alle 2 1/4 Meter breit, vier Meter lang und drei Meter hoch. Ein winziges Fenster öffnet sich von unten nach oben und gestattet kaum den Blick auf ein kleines Stückchen Himmel. Die Zelle ist durch eine schwere, eisenbeschlagene Thür und durch ein schweres Eisengitter verschlossen. Eine enge Galerie läuft außen an den Zellenmauern entlang für die Wächter, die beständig im Dienst abwechseln und die Gefangenen durch die Gucklöcher scharf beobachten. Die Gefangenen werden äußerst streng gehalten, sie sind einfach aus der Zahl der Lebenden gefirichen. Nicht der kleinste Ausgang ist ihnen gestattet, so will es die unerbittliche Vorschrift des Bagno's. Die mit schwerem Kerker bestrafte müssen dazu noch eine mehr oder minder lange Zeit in einer vollständig finsternen Zelle zubringen, ehe man sie lebensänglich in ihre Zelle einschließt. In Partolongone befindet sich auch Acciarito, der Anarchist, der den Mordversuch auf König Humbert in der Umgebung Roms gemacht hat. Er ist heute bereits halb toll närrisch; ein Schicksal, das Bressi wohl auch in zwei bis drei Jahren erwarten dürfte.

Dürre in Australien. Mit Bezug auf die Schrecken der in Queensland schon so lange herrschenden Dürre wird aus Brisbane berichtet, daß auf einer Station zwei Männer innerhalb einer verhältnismäßig kleinen Fläche von den Kadavern der gefallenen Rinder und Pferde 10.000 Hörner und über 15 Zentner Haare gesammelt haben. Obgleich die meisten Einwohner Queensland's schon viele Erfahrungen mit Dürren gemacht haben, so übertrifft die jetzige doch alle ihnen bekannten früheren. Bei Birdsville, an der südaustralischen Grenze, sind die stehenden Wassertümpel mit todtm und sterbendem Vieh angefüllt, das so dicht zusammengepfercht ist, daß das Wasser nur über verendete Kadaver hinweg erreicht werden kann. Viele der dortigen Stationen befinden sich jetzt einfach in den Händen von Aufsehern. Die Bevölkerung der Stadt Birdsville (einst eine recht blühende Ansiedlung) ist bis auf 10 Personen zusammengeschrumpft. Es ist nun schon seit mehreren Jahren in jener Gegend kein nennenswerther Regen gefallen.

Der frühere ungarische Handelsminister v. Lucacs hat am 7. d. in Pest durch Selbstmord geendet. Nachmittags um halb 5 Uhr bemerkte ein Wachmann, daß ein elegant gekleideter Herr von der Franz-Josefs-Brücke in die Donau sprang. Der Körper tauchte mehreremale aus der Bluth empör, schließlich geriet er auf eine Eischolle, auf der er im Strome weitertrieb. Der Wachmann avivirte sofort die Feuerwehre und mit deren Hilfe gelang es, den Leichnam ans Ufer zu bringen. Bei der Polizei wurde der Selbstmörder als der gewesene Handelsminister Bela v. Lucacs agnosziert.

Ein origineller Gaunerstreich wird aus Paris gemeldet. Ein Schuhmacher erschien vor dem Polizeikommissar und erstattete folgende Anzeige: „Vor einigen Tagen

bestellte bei mir ein junger Mann, der sich Nespoulot nannte, ein Paar elegante Stiefel. Als ich die Schuhe verfertigt hatte, überbrachte ich sie ihm und er probirte sie. Der Stiefel für den linken Fuß drückte ihn ein wenig, weshalb ich diesen Schuh wieder mitnahm, um ihn auszudehnen. Als ich in das kleine Hotel, wo der Herr wohnte, wied'kam, sagte mir der Portier, daß er, unbekannt wohin, abgereist sei. Den Stiefel für den rechten Fuß habe er mitgenommen. Was kann der Mann mit dem einen Stiefel anfangen? Der Polizeikommissar klärte den vertrauensfertigen Schuhmacher sofort auf, indem er ihm mittheilte, daß der fragliche Nespoulot denselben Streich einem anderen Schuhmacher gespielt hatte, nur mit dem Unterschiede, daß er diesem mit einem Stiefel für den linken Fuß verschwunden war. So ist der Gauner kostenlos zu einem Paar Stiefel gekommen.

Die Frau des Generals Dewet befand sich, wie einem im „Hambg. Fremdenbl.“ veröffentlichten Briefe entnommen wird, zu Anfang December in Johannesburg. Zwei ihrer Söhne kämpften noch mit ihrem Vater und einer ist gefangen. Frau Dewet äußerte sich folgendermaßen: „Ich sah meinen Mann nur einmal seit Beginn des Krieges. Unser Haus und unsre Farm wurden von den Engländern zerstört, unser Vieh genommen und ich mit meinen sieben Kindern von Platz zu Platz zu Fuß geschleppt. Wir haben weder Zeug noch Schuhe, aber durch Freunde haben wir jetzt dieses Haus zum Bewohnen bekommen. Man sagte mir, daß man auf der Nemhahn hier Schuppen bauen würde, um alle Bürenfrauen und Kinder unterzubringen, und fügte hinzu, daß wir nur Maismehl und Wasser bekommen würden. So hoffen die Engländer, uns zu veranlassen, daß wir unseren Männern rathen, den Kampf aufzugeben.“ Auf die Frage, ob Frau Dewet es nicht für rathsam fände, nachzugeben, sagte sie mit Nachdruck: „Niemale, und wenn alle unsere Männer getödtet würden. Die Engländer haben uns unsere Häuser und Farmen zerstört, unser Vieh genommen, die Fruchtbäume zerschlagen, selbst die Hüner, die sie nicht mitnehmen konnten, haben sie getödtet, und wenn sie auch nur eine Woche alt waren. Wir haben keine Heimat mehr, wir sind ruiniert. Um unser Land wollen wir kämpfen, so lange wir athnen können.“

Der liebenswürdige Bischof. Die „A. Z.“ bringt folgende Erzählung. „Der Bischof von Norwich erzählt folgendes reizendes Erlebnis: Als er einst durch eine stille, hübsche Vorstadt gieng, wurden seine Gedanken durch ein pfeifendes Stimmchen unterbrochen, das ihn rief: „O, bitte schön, würden Sie mir dies Thor wohl öffnen?“ Als der Bischof niederfiel, gewahrte er ein kleines Mädchen von 8 oder 9 Jahren, mit einem von blonden Locken umrahmten Engelsgesicht, und sogleich kam er der Bitte nach. Er hielt das Thor zurück, damit das kleine Mädchen hindurchgehen könne, und fragte, als es ihm lächelnd dankte, ob es nicht groß genug sei, die Gartenthür selbst zu öffnen. „O ja,“ antwortete es, „aber sehen Sie, die Thür ist frisch angestrichen und ich würde meine Hände schmutzig gemacht haben.“ Hieß nicht vielleicht das kleine Mädchen mit dem Engelsgesicht, „Lucen“ und war der Bischof von Norwich am Ende gar kein Bischof, sondern der „deutsche Michel“? (So fragt nicht ungehört die Redaktion der „National-Liberalen Jugend“).

Das Testament Andrées. Jahre sind dahin gegangen, seitdem der kühne Nordpolforscher seine Reise durch die Arktis untrat und all' die frohen Hoffnungen Derer, die immer noch an eine Rückkehr glaubten, sind nunmehr in ein Nichts zusammengesunken. Bevor Andrée seinen gefährlichen Weg beschritt, mochte er wohl selbst noch einen Funken von Hoffnung an seine einjährige Wiederkehr befehlen haben, denn er machte sein Testament mit der Bestimmung, daß man es erst am Ende des Jahres 1900 eröffnen dürfe. Wochen, Monate, Jahre verstrichen, von Andrée ward nichts mehr gesehen. — Am 6. Jänner war in Stockholm der Tag, an dem man sein Testament eröffnete. Der ergreifende Akt vollzog sich in der Kanzlei des Notars Hartius und zwar auf Verlangen der Schwester Andrées. Der jüngere Bruder, ein Ingenieur, wollte noch warten; es schien, als ob er die traurige Wirklichkeit hinausgeschoben wollte. Bei der Testamentseröffnung waren außer dem Geschwisterpaar noch einige Verwandte und viele Freunde zugegen. Tief ergriffen hörte man die einleitenden Worte des Notars an, eine kurze Abschiedsrede für den Polarforscher. Dann schnitt Hartius die mit schwarzen Siegeln verschlossenen Papiere auf. Das Bündel enthielt gefordert viele kleinere Schriftstücke. Mehrere von ihnen waren in eine Wachleinwand eingehüllt, die folgende Aufschrift trug: „Nicht lesen, verbrennen!“ Ferner fand sich eine Reihe von Aufschriften von Gelehrten, die Andrée ermahnten, seine waghalsige Fahrt zu unternehmen.

Diese Briefe legte Andrée wohl zu dem Zwecke bei, um damit eine Begründung für sein kühnes Unternehmen zu geben. Unter den Briefen war nur ein einziger, der vor dem abenteuerlichen Unternehmen warnte und diesen hatte der Franzose De Fontelle geschrieben. Bezeichnenderweise war dieser Brief mit der Bleistiftbemerkung versehen: Es ist möglich, daß er recht hat, aber es ist schon zu spät. Ich habe alle Vorbereitungen getroffen, ich kann nicht mehr zurücksehen.“ — Das Testament selbst ist sehr kurz abgefaßt. Andrée, der wissenschaftlich strenge Mann hat jede Sentimentalität vermieden. Nur die einleitenden Zeilen verrathen, daß er schon mit sich im Klaren war über das Geschick, das ihn erwartete. Der Inhalt des Testaments lautet folgendermaßen: „Das Testament, welches ich heute schreibe, ist wahrscheinlich das letzte Schriftstück, das ich verfaße, daher rechtmäßig. Ich schreibe am Abend, bevor ich eine Reise antrete, die Gefahren bringen wird, wie sie die Geschichte bis jetzt aufzuweisen nicht in der Lage ist. Meine Ahnung flüstert mir vor, daß diese schreckliche Reise für mich den Tod bedeutet.“ Es folgt nun der vorwonnende Theil des Testaments. Das aus einiger tausend Mark bestehende Vermögen fällt zur Hälfte dem Bruder, zur Hälfte der Schwester zu. Seine großartige Bibliothek, die mit den bedeutendsten

wissenschaftlichen Werken ausgestattet ist, überließ Andrée seinem Bruder unter der Bedingung, daß er sie seinerzeit einer Volksbibliothek vermache. — Die Testamentseröffnung war beendet, damit schloß der letzte Act der Tragödie Andrée!

Das Geheimnis der Hausfrau ist stets die Zubereitung eines schmackhaften, aromatisch kräftigen und gustös aussehenden Kaffees. Mit Bohnen allein einen solchen herzustellen ist aber ganz unmöglich. Es bedarf eines Zusatzes, um die vorerwähnten Eigenschaften zu erzielen und besteht einfach darin, daß man zu zwei Theilen Bohnenkaffee einen Theil Oberlindobers Gesundheits-Feigenkaffee zusetzt. Vergleichende Kochproben haben ergeben, daß der letztere (die Firma besteht seit dem Jahre 1788) sich von jeher als Kaffeezusatz am besten bewährte. Leider gibt es noch manche Hausfrauen, die aus falscher Sparsamkeit mindere Nebenurrogate oder billigen Feigenkaffee verwenden und so den Wohlgeschmack des Kaffees beeinträchtigen.

Ada.

Roman von ... Nachdruck verboten. (55 Fortsetzung.)

„Der Kuckuck hole die Bräuden!“ rief Hugo außer sich und mit flammenden Blicken, indem er wütend mit dem Fuße auf den Boden stampfte. „Wie kommt diese intrigante Person dazu, sich in unsere Familienvhältnisse zu mischen? Wir lebten hier ganz harmlos und friedlich, Louise dachte gar nicht daran sich zu verheiraten, denn ich habe nie gesehen, daß sie sich für den Assessor mehr interessiert hätte, als für andere Männer. Da kommt diese personifizierte Medisance in's Haus, redet Euch ein, daß Louise — der Welt zu Gefallen — aus dem Haus müsse, und plötzlich wird da ein Heirathsantrag und eine Verlobung in Scene gesetzt, wobei es scheinbar allen Beteiligten nicht recht Ernst mit der Sache ist.“

Hugo ging zu Louise, ergriff ihre beiden Hände und versuchte ihr in die Augen zu sehen.

„Sage einmal aufrichtig, Louise, nicht wahr, du liebst den Assessor nicht? Und unser herzensgute, kluge, liebe Mama ist nahe daran, der öffentlichen Meinung zuliebe ihren eigenen Herzensliebbling unglücklich zu machen. Aber sage mir die Wahrheit. Ich schätze dich, und die klatschfüchtige Frau von Branden werde ich nächstens eruchen, unser Haus zu meiden, da sie dich aus dem Hause hinauskatzen will.“

Louise wagte nicht, den Blick zu erheben und Hugo in die Augen zu sehen, aus Angst, dieser könne ihren Seelenzustand und die Liebe zu ihm entdecken.

„Du irrst Hugo!“ sagte sie mit einer unnatürlich klingenden, monotoner Stimme. „Ich liebe den Assessor von Schubert in der That, und es ist mein fester Entschluß, ihm sobald wie möglich als seine Frau zu folgen.“

Entsetzt trat Hugo zurück und ließ Louises Hände fallen. Er wurde bleich und Schweißtropfen zeigten sich auf seiner Stirn.

„Du liebst den Assessor von Schubert, Louise? Du liebst ihn wirklich? Das ist nicht wahr! Du lügst, um dich und mich zu betriegen! Sage, daß du lügst, Louise oder du treibst mich zum Aeußersten!“

Mit Würde trat Frau Weichert zu ihrem Sohne und legte ihre Hand schwer auf seine Schultern.

„Du bist außer dir, mein Sohn!“ sagte sie streng. „Bei ruhiger Ueberlegung wirst du das Unangemessene deiner Worte und deines jetzigen Benehmens einscheln. Deine Schwester müßte dir zu gut und erhaben erscheinen, um sie zu einem Spielzeug für deine Laune erniedrigen zu wollen. Denn was anderes könnte Louise jetzt noch für dich, den verheirateten Mann, sein? Du hattest das Glück, das du jetzt vergeblich ersehnt, einst so nahe, daß du nur die Hand darnach auszustrecken nöthig hattest. Damals erschien dir wertlos, was du heute so heiß begehrst. Willst du der einst Verschmähten noch einen neuen, und dieses schwereren Schlag versetzen, indem du sie erniedrigst? Wenn deine Leidenschaft dich blind macht, so daß du jede Rücksicht, welche du deiner Schwester schuldest, biseite setzt, so denke daran, daß ich die Augen um so wahrmer offen halten werde. Ich schätze Louise, mein Sohn, und einer ägyptischen Scene wie der heutigen soll sie sicher nicht mehr ausgesetzt sein.“ Frau Weichert liebte nun Louises Wangen und sagte dann weich: „Gehe in's Wohnzimmer, mein Kind, ich komme sogleich zu dir; wir lesen dann noch ein wenig zusammen und am Abend trinkt Richard mit uns Thee. Ich habe es ihm versprochen! Bis dahin mußt du noch ein anderes Gesicht machen, mein liebes Herz, der arme Richard darf niemals erfahren, was heute hier vorgegangen.“

Schweigend küßte Louise ihre Mutter und gieng zur Thür, Hugo anzusehen wagte sie nicht.

„Louise! Du gehst, ohne mir auch nur einen Blick zu schenken?“

Das klang wie der Aufschrei einer verwundeten Seele.

Da wandte Louise sich um und warf einen langen, innigen Blick auf Hugo, der ihn um Vergebung bitten zu wollen schien für den Verath, den sie notgedungen an ihrer Liebe begehen mußte. Dann war sie schnell verschwunden und Hugo befand sich mit seiner Mutter in Louises Zimmer allein.

Keines von beiden sprach während einiger Minuten auch nur ein Wort. Mit kummervollen Mienen blickte die alte Frau auf ihre im Schoß gefalteten Hände; sie hatte sich, als Louise gegangen, gesetzt und schien nun eine Anrede ihres Sohnes zu erwarten.

Dieser schritt hin und her; betrachtete bald diesen, bald jenen Gegenstand, nahm bald dieses oder jenes in die Hand, um es bald darauf wieder an seinen Platz zu stellen. Aber

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. KRONDORF

anerkannt bester Sauerbrunn
Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.

Vorrätig in den

Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.

Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den
Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Wwe.,
Kaufmann und Lughofer Augst, Kaufmann.

JULIUS MEINL'S GEBRANNTER KAFFEE IN ORIGINAL-PACKUNG.



NIEDERLAGE

In Waidhofen a. d. Ybbs

bei

JULIUS ORTNER

Stadtplatz.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Nuttlich erhoben	Waidhofen a. Y. pr. 1/2 Hectoliter 8. Sämer		Steyr pr. 100 Kilo. 10. Sämer		St. Pölten pr. 100 Kilogramm 10. Sämer	
	K	h	K	h	K	h
Weizen Mittelpreis 1/2 Hectol.	—	—	15	80	16	—
Korn " " "	—	—	15	70	13	40
Gerste " " "	—	—	14	20	—	—
Hafer " " "	—	—	11	50	12	—

Victualienpreise

	Waidhofen 8. Sämer		Steyr 10. Sämer	
	K	h	K	h
Spanferkel 1 Stück	16	32	18	—
Seitliche Schweine 1 Kilogr.	—	—	—	86
Ertramehl " "	—	42	—	34
Mundmehl " "	—	36	—	28
Semmelmehl " "	—	44	—	26
Bohlmehl " "	—	32	—	24
Gries, schöner " "	—	44	—	31
Hauegries " "	—	40	—	32
Graupen, mittlere " "	—	66	—	48
Erbsen " "	—	48	—	56
Linjen " "	1	06	—	64
Bohnen " "	—	32	—	34
Hirse " "	—	—	—	32
Kartoffel 1 Hectol.	—	—	4	40
Eier 1 Stück	—	6	—	—
Hühner 1 " "	—	—	1	20
Lanben 1 Paar	—	—	—	65
Rindfleisch 1 Kilogr.	1	20	1	28
Kalbfeisch " "	1	20	1	12
Schweinefleisch " "	1	28	1	24
Schöpfenfleisch " "	—	—	—	80
Schweinschmalz " "	1	58	1	60
Rindschmalz " "	2	—	2	36
Butter " "	—	—	1	60
Milch Ober 1 Liter	—	48	—	36
" luhwarme 1 " "	—	16	—	20
" abgenommene 1 " "	—	10	—	10
Brennholz, hart, ungeschwemmt K.-M.	8	40	9	40
" weiches, " "	5	30	8	—

Herrenwäsche

Wird zum

Waschen u. Bügeln unter Aufsicherung von tadelloser
Ausführung und schneller Be-
dienung jederzeit angenommen.

Waffervorstadt, Labrendorf Nr. 3.



J. Klemt, Saloufenfabrik, Braunau
präm. neuartigen Holzroul., Saloufen u.
Kolläden. Preisblatt gratis. 71 5-2

Agenten für Privatkunden aller-
orts gesucht.

Technologisches Lexikon.

Handbuch für alle Industrien und Gewerbe.
Uebersicht der gesamten Technologie der Jetztzeit,
zum Gebrauche für Techniker, Chemiker, Gewerbe-
treibende, Kaufleute u. s. w.

Unter Mitwirkung von Fachgenossen redigirt von
Louis Edgar Andés.

Das Werk erscheint in 20 Lieferungen à 60 h = 30 Kr.
Zehntägig eine Lieferung.

Das Technologische Lexikon
gibt über mehr als 20.000 Begriffe erschöpfende Aus-
kunft und ist für alle Fächer der Technologie, für alle
Verkehrsanstalten, Baugewerbe, Fabrikationszweige,
Künste, für Kaufleute, Gewerbetreibende, überhaupt für
Jedermann ein **unentbehrliches Nachschlagebuch**, ver-
möge seiner gedrängten Kürze handlich und doch die
Vorthelle eines vielbändigen Werkes ohne dessen Nach-
theile in sich vereinigend.

Das Werk erscheint in 20 Lieferungen à 60 h
= 30 kr.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die
Annoncen zweckmäßig ab-
gefaßt und typographisch
angemessen ausgestattet
sind, reiner die richtige
Wahl der geeigneten
Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen,
wende man sich an die Annoncen-Expedition von Rudolf
Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. Von dieser
Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforder-
lichen Auskünfte kostenfrei erteilt, sowie Anraten-Ent-
würfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die
Original-Zeitensätze der Zeitungen, unter Bewilligung
höchster Rabatte bei größerem Auftrage, so daß durch Be-
willigung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vor-
theilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird.

Visitkarten sind schnell und billig in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

Wir empfehlen zur Pränumeration sowie für Anfordigungen die beifolgenden
Inhaltsreichen, reich illustrierten, elegant ausgestatteten weiterbreiteten Fachblätter:
Allgemeine Wein-Zeitung Redacteur: Antonio dal Biaz. Jeden Don-
nerstag erscheint eine Nummer. Pränumerations-
preis, franco zu senden ist, vierteljährig fl. 1.50
Wiener Landwirtschaftliche Zeitung Hauptredacteur: Hugo S.
Sittschmann. Erscheint Mitt-
woch u. Samstag Viertel. fl. 3.
Oesterreichische Forst- und Jagd-Zeitung Red.: Oberforst. Jos.
Freitag. Viertel. fl. 2.
Hugo S. Sittschmann's Journalverlag, Wien, I., Dominikanerbastei 5.

Berühmte Mischungen. Thee „MESSMER“ K 5.— K 10 per 1/2 Kilo. Probepackete K 1.—, 1.25, 1.60 u. 2.— bei Moriz Paul, Apotheker in Waidhofen.

Bei Kinderkrankheiten
welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von
Arztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hie-
für besonders geeignet:

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN
mit Vorliebe verordnet bei **Magensäure, Soro-
pheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen**
u. s. w., ebenso bei **Katarrhen der Luftröhre**
und **Keuchhusten.** (Hofrath von Löschner's Mono-
graphie über Giesshübl Sauerbrunn)

Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung in der **Waidhofner
Email-Geschirre-Fabrik.** 20 0-1

Electrische Beleuchtung!

Erlaubt mir hiemit dem **P. T. Publikum** bekannt zu geben, daß ich
in Vertretung meiner Firma

C. WINANDY, WIEN, VII.,

mich einige Zeit hier aufhalte, behufs **Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen**
und **Ueberrnahme von Arbeiten der electrischen Beleuchtung und Kraft-
übertragungen.**

Indem ich den **P. T. Reflectanten** von der Gelegenheit eine preiswür-
dige und gute Installation Gebrauch zu machen bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Kurmayer,
Ingenieur.

Adresse: „Hôtel zum gold. Löwen“.

Kostenvoranschläge gratis.

Kostenvoranschläge gratis.

Meteorologische Beobachtungen am Wetterhäus'chen in Waidhofen a. d. Ybbs.

Seehöhe 358 Meter.

Datum	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Temperatur Celsius		Temperatur Celsius		Feuchtigkeit in Prozenten		Bewölkung	Niederschlag in Millimetern	Anmerkung
			beobachtete	normale	höchste	niedrigste	Waidhofen	Wien			
8. Jänner	7 Uhr früh	735.5	-22	-3.4	-11	-21.5	100	74	Heiter, Sternensch.	2	Sonnenschein von 8 bis 3 Uhr
	2 Uhr nachm.	735.5	-12.5	-0.1			92	66			
	9 Uhr abends	735	-14	-2.3			98	86			
4. Jänner	7 Uhr früh	736	-13	-3.4	-10	-15.5	95	79	Etwas Schneefall Heiter, Sonnensch. Heiter, Mondsch.	0.7	Sonnenschein von 8 bis 12 Uhr
	2 Uhr nachm.	735	-11	-0.1			89	66			
	9 Uhr abends	737	-17	-2.3			96	76			
5. Jänner	7 Uhr früh	736	-13	-3.5	-7	-17	100	95	Schneefall Heiter, Sternsch.	0.6	Sonnenschein von 8 bis 3 Uhr
	2 Uhr nachm.	736	-11.5	-0.1			84	84			
	9 Uhr abends	736	-16.5	-2.4			95	95			
6. Jänner	7 Uhr früh	733	-17	-3.5	-9.5	-17	96	87	Heiter, Sternsch.	-	Sonnenschein von 8 bis 12 Uhr
	2 Uhr nachm.	733	-10	-0.1			85	83			
	9 Uhr abends	733	-12	-2.4			91	84			
7. Jänner	7 Uhr früh	734	-15.5	-3.5	-6	-13.5	96	87	Heiter	-	Sonnenschein von 8 bis 3 Uhr
	2 Uhr nachm.	733.5	7	-0.1			88	83			
	9 Uhr abends	734	-12	-2.5			95	84			
8. Jänner	7 Uhr früh	734	-14	-3.6	-8	-14	100	100	Heiter	-	Sonnenschein von 8 bis 3 Uhr
	2 Uhr nachm.	734	-4	-0.1			91	94			
	9 Uhr abends	734	-11.5	-2.5			100	94			
9. Jänner	7 Uhr früh	735	-15	-3.6	-4	-14	100	100	Heiter	-	Bollentlos
	2 Uhr nachm.	734.5	-5	-0.1			88	88			
	9 Uhr abends	735	-12	-2.5			100	87			

Collection x x x
Eine Auswahl Hartleben.
 der **hervorragendsten Romane aller Nationen.**
 Vierzehntägig erscheint ein Band.
Achter Jahrgang.
 Preis des Bandes eleg. geb. 40 kr. Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 10 fl.

Bisher bestimmter Inhalt des achten Jahrganges.
 Band I.—III. Font-Yest, Ren de. Eine vornehme Ehe. — IV. Orzesko. **Elfe.** Der Luftkrieger. — V. — VI. Savage, Gench. Die gelungene Bräutigam. — Wilson, Barouin Paula. Ohne Herz. — VIII. — IX. Roberto, Girolamo. Das Idol. — Z. Benedek, Eufel. Anna Kuszar. — XII. Fleming, M. A. Bon Suem getragen. XIII. — XIV. Maier. Kame. Die Studentin, u. s. w.

Inhalt des beendeten siebenten Jahrganges: I.—III. Glad, William, Sabina Dembra. — IV.—V. Guidi, Orlando, Isabella Zanelli. — VI. Brociner, Marco. Das Blumenkind und andere Novellen. — VII.—VIII. Lesneur, Daniel. Gollende Liebe. — IX. Fofila, Koloman Freiherr von. Contesse Zini. — X.—XI. Landen. B. von der. Der Knüttling. — XII.—XIII. Lovet, Cameron. Ein schönes Weib. — XIV. Gaska, Eugen. Das Begräbnis des Schauspielers und andere Novellen. — XV. Cantacuzene, Olga, Penzessin. Geneta. — XVI. — XVII. Gajetti, Alexander. Das Vermächtnis. — XVIII. Noth, Just. Sima Sime, Kurt u. Comp. — XIX. — XX. G. Bradon. Im Verdacht. — XXI. — XXII. Delpt, Albert. Alle Weide. — XXIII. — XXIV. Waldom, Ernst von. Die rote Kede. — XXV.—XXVI. Maier, Jeanne. Auf der Höhe.

„Collection Hartleben“
 erscheint in ihrem achten Jahrgange. In den Romanen, welche sie veröffentlicht, wird jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen und nach Möglichkeit kommen die Vertreter der verschiedensten Nationen in unangenehmer guter Veranschaulichung zu Wort. Der Preis der Bände von „Collection Hartleben“ ist im Verhältnis zu Umfang, Inhalt und eleganter Ausstattung ein beispiellos wohlfeiler. Alle Jahrgänge sind noch zu haben; jeder Band ist auch einzeln käuflich. Preis des Bandes gebunden nur 40 Kr.
 Prospekte und Probebände in jeder Buchhandlung vorräthig, oder direct von der Verlagsbuchhandlung durch Postkarte zu verlangen.
A. Hartlebens Verlag in Wien.

Bestellen Sie nun

Oberlindober's
 echten, altberühmten
Gesundheits-Feigenkaffee,
 dieser verleiht:
 kräftiges Aroma, köstlichen Wohlgeschmack,
 goldgelbe Farbe ... Nährkraft!
 Sie haben in jeder besseren Speisehandlung
 in Packeten zu 1/2, 1/4, u. 1/8 kg.

Anno 1788 gegründet **Innsbruck**

KARL SCHNAUBELT
 beideter Sachverständiger
WIEN, VII., Mariahilferstr. 44,
 empfiehlt sein
zahnärztliches und zahn-technisches Atelier.
 Seine langjährige Thätigkeit bei den Hofzahnärzten Dr. Pfab, Dr. Alexovits, sowie dem Kammerzahnarzte Wieselthier bürgt für solide und gewissenhafteste Ausführung.

Frauen und Mädchen
 benötigen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur
Grolich's Heublumen-Seife
 aus dem Extrakte der vom Piar. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 30 kr.

Engros durch die „Engeldroguerie“ von JOHANN GROLICH,
 k. k. Privilegiumsinhaber in Brünn, Mähren.
 In Waidhofen a. d. Ybbs bei Fr. Steinmassl, Ybbsitzerstrasse 15. Ybbs: A. Riedl, Apotheker.

Was ist Feraxolin?
 Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harz-Becke aus den helksten Stoffen, ohne Ränder zu hinterlassen.
 Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist gesetzlich geschützt.
 Preis einer neuartigen Metallhülse 30 und 35 kr.

Jardiniere,
Bouquets & Kränze
 sowie alle
 modernen Blumenbindereien
 schnellstens und billigt bei Handelsgärtner
Joh. Dobrovsky,
 Herkardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 8.

Postlinger
SCHUTZ-MARK

**Hüt di Gott
 Franz!
 Gest, am Rück-
 weg bringst mit
 a paar Packl
 Kaiserkaffeejuch mit Schutzmarke Postlinger
 von Adolf J. Eber is sim mit.
 Der darf in meiner Küche nimmer ausgehen.**

**Ein vorzügliches
 Kaffeezusatzmittel**
 ist 182 52 3
Andre Hofer's
reiner Feigenkaffee
 Salzburg, (Oesterreich). Frellassing, (Bayern).

Prager Haussalbe

aus der Apotheke des
B. Fragner in Prag

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr. Per Post 6 kr. mehr. Postversandt täglich.

Gegen Voraussetzung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, oder 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der österreich.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponirte Schutzmarke.

Hauptdepôt:
B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,
Apotheke „zum schwarzen Adler“
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse 203.
Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns, dann in Waidhofen a. d. Ybbs in der Apotheke des Herrn MORIZ PAUL.

Coffon

wohlschmeckendster Kaffeezusatz.

Wer um seine Gesundheit besorgt ist, trinke „Coffon“ ohne Zugabe von Kaffee, schmeckt auch ohne Kaffee sehr gut. Coffon sollte in keinem Hause fehlen, wo es Kinder oder Nervenleidende gibt.

Coffon ist in allen besseren Geschäften zu haben. 333 10-6

Brüder Kunz, Wien.

Verkaufsstellen:

In Waidhofen: Gottfried Friess Wtw.
In Weyer: Ludwig Gretl.

Der beste Freund

im Hause ist eine wahrhaft gute Zeitung.

Als solche verdient die

Oesterreichische

Volks-Zeitung

bestens empfohlen zu werden.

Dieses alte, hochgeachtete, wahrhaft volksfreundliche Wiener Blatt bringt zahlreiche Neuigkeiten aus allen Weltgegenden, täglich 2 spannende Romane,

- ausgezeichnete Leitartikel,
- unterhaltende u. belehrende Feuilletons, Waaren-, Markt- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose, u. ferner in der in Buchform erscheinenden Familienbeilage, Artikel über Gesundheitspflege, Erziehung, Natur-, Länder- u. Völkerkunde, Land- u. Forstwirtschaft, Gartenbau, Frauen- u. Kinderzeitung, Küchen- u. Hausrecepte, Gedichte, Novellen, Scherze, Preisräthsel mit schönen sehr wertvollen Gratis-Prämien, Humoresken. Im „Rathgeber“ werden alle Anfragen betreffs Gesundheitspflege, Steuer-, Rechts-, Gewerbe-, Militär-Angelegenheiten etc. gratis beantwortet.

Alle neuen Abonnenten erhalten die laufenden hochinteressanten Romane gratis nachgeliefert.

Die ermässigten Abonnements betragen:

1. Mit täglicher portofreier Zusendung in Oesterreich-Ungarn und im Occupat.-Gebiet monatlich K 2.70 vierteljährig K 7.90.

2. Mit zweimal wöchentlicher Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.

3. Mit einmal wöchentlicher Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.80.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I., Schulerstr. 16

100 bis 300 fl. monatlich

Können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Decker, VIII. Dankschiffgasse 8, Budapest.

Wer braucht viel Geld?

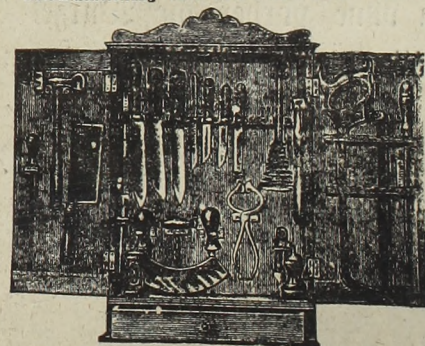
Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Adresse wolle man unter M 8 Annoncenbureau „Merkur“ Leipzig-Lindenau, sofort senden. 182 50-12

Das practischste und schönste Hochzeits-Geschenk sind die von mir auf das Sorgfältigste zusammengestellten

Küchen-Einrichtungen

welche Alles enthalten, was an Stahlwaaren und Haushaltungsartikeln notwendig ist, und zwar in tadelloser Beschaffenheit.

PREIS je nach der Zusammenstellung Kr. 188 - Kr. 235 - Kr. 300 - Kr. 353



Genaues Verzeichniss der ausgewählten Gegenstände wird mit meinem reich illustrierten Haupt-Catalog umsonst und portofrei zugesandt.

Nicht gefallende Gegenstände nehme ich zurück, daher kein Risiko. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Fabrik und Versand Solingen.

5 goldene Medaillen

No. 1265. Küchenschrank Kr. 41. Inhalt 22 Stück.

Paul A. Henckels : Solingen

Fabrik-Markte: PAUL A. HENCKELS SOLINGEN. Stahlwaarenhaus. Ich bitte genau auf meine Firma zu achten! Verkaufshaus Berlin W. Leipzig, Gerhartstr. 90 Ecke Markgrafenstrasse

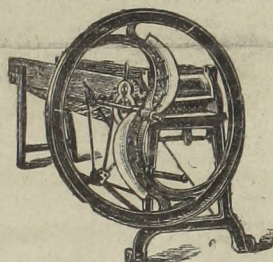
Die vorzüglichsten, anerkannt besten

Stahl-Pflüge, 1-, 2-, 3 und 4 schaarig

Wiesen- und Moos-, Glieder- u. Diagonal-Eggen, Ringel- u. Glatt-Stahlblech-Feldwalzen, Säemaschinen Agricola, MÄH-MASCHINEN,

für Gras, Klee und Getreide, Heu- und Ernte-Rechen, Heuwender, Patent-Dörr-Apparate für Obst, Gemüse etc. PRESSEN für Wein und Obst, sowie für alle Zwecke,

Obst- und Traubenmühlen, Traubenrebelmaschinen, Häcksel-Futterschneider, Schrotmühlen, Rübenschneider,



289 10-8

PH. MAYFARTH & CO.

kais. u. kön. ausschl. priv. Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Etablirt 1872. WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71. 750 Arbeiter.
Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen auf allen grösseren Ausstellungen.
Ausführliche Cataloge u. zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

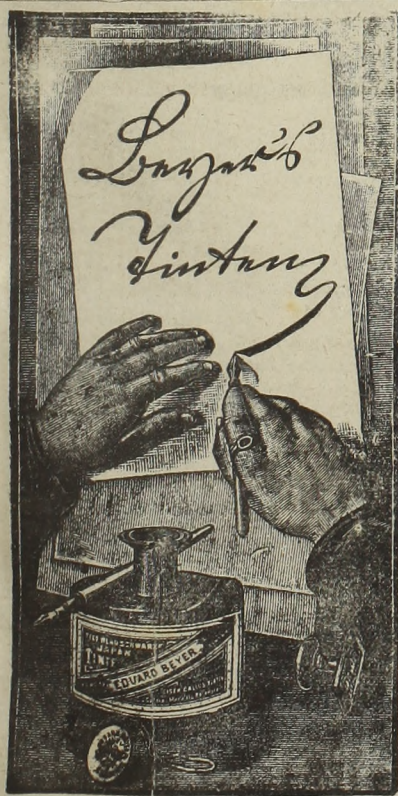
Gegr. 1856. 17 Erste Preise

Alle Sorten

Copir- und Buchtinten, Hectographen-Masse-Blätter und Tinten
Stempel-Kissen und Farben,
Buchdruck-Walzenmasse, 148 26-
Klebstoffe, Gummi, Leim, Tinten-Pulver und Extracte, Copirdruckfarbe, Wäsche-Tinten und Farben,
Aquarell- und Künstlerfarben,
Farbstifte, Radirwasser, Flüssige u. feste Tusche, Oelcopir-Blätter.

Ed. Beyer, chem. Fabrik, Teplitz, Böhmen.

Wo nicht erhältlich, liefert direct die Fabrik.



Herbabin's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

Dieser seit 31 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, auch von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die **Blutbildung, Verdauung und Ernährung** befördernd, den Körper kräftigend und stärfend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen besonders wichtigen Kindern befonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 Kr. = 40 h mehr für Packung.



Ersuchen stets ausdrücklich Herbabin's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. — Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlußkapsel den Namen „Herbabin“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit neugier, beh. protokollierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Verkaufsstelle: **Wien, Apotheke „Zur Barmherzigkeit“ VII./1, Kaiserstraße 73 und 75.**

Depot bei Herrn M. Paul, Apotheke in Waidhofen a. d. Ybbs.; ferner in Scheibbs bei Herrn Apotheker F. Kollmann, St. Pölten bei den Herren Apothekern D. Hassad und L. Spora. Weiters Depots bei den Herren Apothekern Amstetten B. Mitterdorfer, Herzogenburg F. Willert, Lilienfeld J. Grellepois, Markt J. Wurzer, Melf J. Linde, Neulengbach C. Dierich, Pöchlarn M. Braun, Seitenstetten A. Reich, Ybbs K. Nield.

Dampf-Kaffee-Rösterei

Alois David, Prag-Zirkov


empfehlte franco jede Poststation gegen Nachnahme: **Kaffee** pr. Kilo fl. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70. **Wiener Mischung** fl. 1.80, **Perl Ia** fl. 1.80, **Ila** fl. 1.65. **Rohsorten** zu fl. 1.15, 1.20, 1.30. **Ceylon** fl. 1.40. **Mozados** fl. 1.55, in 5 Kilo-Sackeln plombiert. 350 7-7

Gute Uhren billig
mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private

Hanns Konrad,
Uhrenfabrik & Goldwaren-Exporthaus
375 5-5 Brux (Böhmen).

Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75 Echt Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95. Meine Firma ist mit dem k. u. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende Anerkennungs-schreiben.

Illustr. Preis-catalog gratis und franco.



Drei Gulden 337 40 10

kostet ein Postcolli Netto 5 Kg. schön sortirte Abfall-seife, Veilchen-, Rosen-, Heliotrop-, Woschus-, Maiglöckchen-, Pfirsichblüten-, u. Verland gegen Nachnahme durch **Bohemia-Parfümerie, Bodenbach a. Elbe.**

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauern verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingesezt.

Reparaturen

sowie sämmtliche in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski
Stabil in Waidhofen,
Oberer Stadtplatz, im eigenen Hause.
Zähne von 2 fl. aufwärts.

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir hiemit der geehrten Einwohnerschaft von Waidhofen, Zell und Umgebung höflichst bekannt zu geben, daß ich das

Raseur- u. Friseurgeschäft

im **Hotel Strohhammer** am **Hohen Markt** übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch hygienische sorgfältige Bedienung das Zutrauen des Publikums zu erwerben u. d. dauernd zu erhalten.

Empfehle mich bestens im **Damenfrisieren.**

Alle Gattungen Haararbeiten werden gut und billig verfertigt.

18 4-1 Hochachtungsvoll **Alois Reitinger.**

Marktanzeige.

Gefertigter gibt bekannt, daß er zu dem jezigen

Jahrmarkt

mit einer großen Auswahl der modernsten

Damen-Confections-Ware

mit billigsten Preisen erscheint und zum zahlreichen Besuche höflichst einladet.

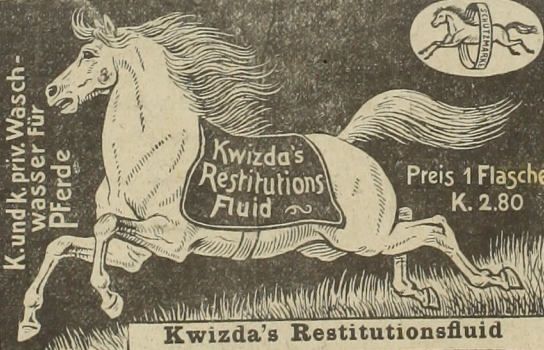
Hochachtungsvoll **Wilhelm Stransky aus Wien.**

Die aus den weltberühmten **Marnsdorfer-Melwaren**, als: **Relief, Sammt, Schifferzeug, Dauerfell, Geosé, Riesenzeug, englische Lederzeug** und **Prima Militär-Zwisch** verfertigten dauerhaftesten

Arbeits-Hosen

werden in einzelnen Paaren mit reeller Garantie für die Haltbarkeit an jedermann per Nachnahme versendet durch **L. Rosenberger's Detailversand** praktischer Kleider in **Teplitz, Böhmen.** Solide Vertreter aus Arbeiterkreisen werden aufgenommen. — Muster und Preislisten unsonst und franco. 17 3 1

K. und k. priv. Wasser für Pferde



Preis 1 Flasche K. 2.80

Kwizda's Restitutionsfluid

Seit 40 Jahren in Hofmeställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauche, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Leht nur mit obiger Schutzmarke, zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns. — Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda, k. u. k. öst.-ung., kön. rum. und unstrl. bulg. Hoflieferant und Kreisapotheker, KORNEBURG bei Wien.**

Clavier-Unterricht

Lehrer **Josef Steger, Chorregent, obere Stadt 37.**

22-2791 **Brady'sche Magentropfen**
(früher Mariazeller Magentropfen)

bereitet in der Apotheke „zum König von Ungarn“ des **Carl Brady** in Wien, I., Fleischmarkt 1, ein allbekanntes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen und sonstigen Magenbeschwerden.

Preis á Flasche . . . 40 Kr.
Doppelflasche . . . 70 Kr.

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift **C. Brady** und weisse alle Fabrikate als unecht zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift **C. Brady** versehen sind.

Die Magentropfen des Apothekers **C. Brady** (früher Mariazeller Magentropfen) sind in rothen Faltschachteln verpackt und mit dem Bilde der hl. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muß sich die nebenstehende Unterschrift **C. Brady** befinden. Bestäubhülle sind abgegeben.

Die Magentropfen sind echt zu haben in allen Apotheken.

HOLZ.

Schlagbare Waldungen, auch Fichten- und Tannen-Rundholz kaufen jederzeit gegen Cassa

348 10-8 **Gebrüder Martin, Passau.**

Schönes, grösseres Haus,

in nächster Nähe der Stadt, mit neugebautem, stockhohen Nebengebäude und großen Garten, für jedes Geschäft oder Private geeignet, ist sofort zu verkaufen. Näheres die Verwaltung des Blattes.

Carl Heinrich
Weingärten- u. Kellereibesitzer in Krems a. D.

Eigenbauweine

(Spätlese) so lange der Vorrath reicht zu den annehmbarsten Preisen (nur gegen Cassa.) Besorge auch Einkäufe für P. T. Wirte und Händler zc., da bei mir von Herrschaften und Produzenten größere Portien Weine zum Verkaufe stets vorgemerkt sind, bin ich in der Lage, jedem Weinkäufer nach seinem Wunsche dienen zu können. Anfragen werden prompt beantwortet.

Eine Krämerei

in Waidhofen oder Umgebung wird zu pachten gesucht. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 11 4*2

Bestens empfohlen werden

Patent Universal Jagd- und Touristen Schuhe

durch die einfache Construction der Obertheile und da durch den Patent-Vaselin-Ramen jeder Druck am Fusse von den eisernen Nägeln verhindert wird:

Als Lederbrandsohlen können auch **Dr. Högyes Asbest-Sohlen** verwendet werden. Für derartig gearbeitete Schuhe kann vollständig garantiert werden.

303 52*14 Hochachtungsvoll **Josef Steinhacker, Schuhmacher, Waidhofen a. d. Y. unterer Stadtplatz Nr. 19.**

Galloh! Galloh!

Wer meldet sich denn? 359 15-8

Die Erste Hart- & Weichkäserei

Trautenau im Riesengebirge (Böhmen).

Wirklich sehr schön von Ihnen, gerade hatte ich die Absicht etwas von Ihren weltberühmten Käseforten zu bestellen! — So? Jedoch bevor wir es absenden, erlauben wir uns Sie darauf aufmerksam zu machen, daß wir ein neues System gegenüber unseren werten Kunden eingeführt haben! — Und das ist? — Wenn Sie bloß einmal und zwar ein Postkistchen circa 5 Kg. für **Kronen 8.— bis 9.—** per Nachnahme bei uns bestellen, selbes enthält verschiedene Sorten, wie:

Biertkäse	pr. St. K.—12	Schloßkäse	pr. St. K.—90
Viptauerkäse	„ „ —14	Imperialkäse	„ „ —17
Stangenkäse	„ „ —12	Neuschätkkäse	„ „ —18
Camembertkäse	„ „ —50	Remoudoukäse	„ „ —10
Limburgerkäse	„ „ —60	Frühstückkäse	„ „ —70
Colibrikkäse	„ „ —25	Desjartkäse	„ „ 1.20
Formage de Brie	„ „ 2.05	Edamerkäse	„ „ 2.10
Emmenthaler	„ „ 1.70	Camertkäse	„ „ 3.—

dann bleiben Sie sicher unsere dauernde Kunde, mit einem Verlangen werden Sie sich über die Bonität dieser Käseforten überzeugen. Einzelne Sorten von den oberwähnten sind auch in Postcolli franco pr. Nachnahme überall hin zu haben.

Solide Agenten werden überall aufgenommen.